

OÖ Tiergesundheitsdienst
Tiergesundheit als Teil des ONE HEALTH Ansatzes
Pressekonferenz, Montag, 26. Februar 2024

Wechsel an der Spitze des Oö. Tiergesundheitsdienstes

Mit Dezember 2023 hat LK-Vizepräsidentin Rosemarie Ferstl den Vorsitz im TGD Vorstand von ÖR Karl Grabmayr übernommen, welcher sich nach 12 Jahren Tätigkeit aus den TGD Gremien zurückgezogen hat. Es erwartet Sie eine spannende Zeit, wo Themen wie Versorgungssicherheit (Lebensmittel, Tierärzte), Tierschutz/Tierwohl, Tiergesundheit, Tiertransport, Antibiotikaeinsatz, Rückmeldesysteme und Nachhaltigkeit diskutiert und Lösungen gefunden werden müssen. Gerade der Tiergesundheitsdienst kann zu diesen Themen wertvolle Unterstützung geben.

Tiergesundheit (-dienst)

Gesunde Tiere müssen nicht behandelt werden und zeigen uns, dass es ihnen gut geht. Unser Bestreben muss es daher sein, Tiere gesund zu halten. Da die Tiergesundheit von vielen Faktoren (Genetik, Haltung, Fütterung, etc.) abhängig ist, braucht es die Zusammenarbeit aller Personenkreise, die auf diesen Gebieten tätig sind.

Das Betreuungsmodell des Tiergesundheitsdienstes ist der richtige Schlüssel, um Fehler rechtzeitig erkennen zu können. Das umfangreiche Angebot im Bereich der Diagnostik, Gesundheitsprogramme und Weiterbildungen unterstützen dieses Modell. Der Oö. Tiergesundheitsdienst bemüht sich seit mehr als 20 Jahren hier einen positiven Beitrag zu leisten.

Daten und Fakten

Die Österreichischen Tiergesundheitsdienste in Zahlen, Jahreserhebung 2023 (AGES Bericht)

Tiergesundheitsdienste	Betriebe ¹⁾	TGD Betriebe	Betreuungstierärzte ²⁾	Rinder	Schweine
Burgenland	2.333	260	30	17.635	37.243
Kärnten	11.572	3.092	80	170.131	106.444
Niederösterreich	20.479	7.405	159	420.007	752.597
Oberösterreich	25.878	10.111	191	557.221	1.083.327
Salzburg	8.879	3.134	70	162.443	6.876
Steiermark	21.905	6.465	127	300.957	691.901
Tirol	12.985	5.750	71	179.677	11.026
Vorarlberg	4.219	2.377	27	64.985	5.728
Geflügelgesundheitsdienst		2.298	98		
Gesamt		40.892	853	1.873.056	2.695.142

¹⁾ VIS Betriebe mit Betriebstyp Landwirtschaft/Tierhalter, Stichtag 15.01.2023; ²⁾ ohne tierärztliche Mitarbeiter

Die Teilnahme am Tiergesundheitsdienst ist freiwillig, bietet aber eine Reihe von Vorteilen. Bei bestimmten Markenprogrammen oder Förderungen wird die TGD Teilnahme vorausgesetzt. Die Teilnahme bietet auch Rechtssicherheit bei der Einbindung des Tierhalters in die Arzneimittelanwendung durch den Betreuungstierarzt.

Tiergesundheit Österreich

Um im Bereich der Digitalisierung und Umsetzung von einheitlichen Standards noch effizienter und schlagkräftiger zu werden, wurde im Februar 2023 eine Dachorganisation namens „Tiergesundheit Österreich“ gegründet. Gemeinsam (Tiergesundheitsdienste, Tierhalter, Tierärzte und Milch- und Schlachtbetriebe) wird an den Fragestellungen der Zukunft gearbeitet. Dies soll Unterstützung in der täglichen Arbeit und eine einheitliche Umsetzung gewährleisten.

Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung von Programmen spielt dabei die „Tiergesundheitsdatenbank, Animal Health Data Service - AHDS“, welche mit September 2023 produktiv gestellt wurde. Aktuell können Rinder- und Schweinebetriebe ihre Antibiotikaberichte abrufen und einsehen. In diesem Bericht sind Informationen enthalten, die den zeitlichen Verlauf des Antibiotikaeinsatzes über die Jahre und einen Vergleich mit anderen Betrieben der gleichen Betriebskategorie zeigen.

Gemäß dem Tierarzneimittelgesetz müssen Betriebe mit einem hohen Antibiotikaverbrauch Maßnahmen setzen, um ihren Einsatz zu reduzieren. Wichtig dabei ist anzumerken, dass kranke Tiere immer gemäß der Gebrauchsanweisung (Dosis, Zeit) behandelt werden müssen. Eine Reduktion des antibiotischen Einsatzes kann nur erreicht werden, wenn Tiere gesund bleiben und eine Therapie nicht durchgeführt werden muss. Auch wenn Österreich im Jahr 2022 mit 36,2 mg/kg PCU im Vergleich zum Durchschnitt der Europäischen Länder mit 84,8 mg/kg PCU günstig liegt, sollten Betriebe mit hohem antibiotischem Verbrauch Maßnahmen zur Verbesserung der Tiergesundheit treffen.

In den nächsten Jahren soll die Tiergesundheitsdatenbank sukzessive mit weiteren Informationen, Berichten und Auswertungen ausgebaut werden.

Einzigartiges Betreuungsmodell

Die Basis des Betreuungsmodells ist die Zusammenarbeit zwischen dem Tierhalter und dem Betreuungstierarzt. Gemeinsam werden im Rahmen der vorgegebenen Betriebsbesuche Schwächen im System (Arzneimittelanwendung und Dokumentation, Tierschutz, Tiergesundheit, Hygiene, Fütterung, Management, Haltung, Stallklima, Tiergesundheitsprogramme, Weiterbildung) aufgezeigt und Lösungsansätze erarbeitet.

Da der Tiergesundheitsdienst ein Qualitätsprogramm ist, müssen diese Betriebsbesuche dokumentiert und an die TGD Geschäftsstelle zur Überprüfung übermittelt werden. Damit ist Transparenz, Vergleichbarkeit und Kontrolle gegeben. In Oberösterreich werden jährlich mehr als 12.000 solcher Besuche dokumentiert. Die zentrale Abrechnung gewährleistet die Durchführung und einheitliche Honorierung.

Diagnostik – Grundlage für gezielte Behandlung

Globalisierung, Spezialisierung, steigender Tierverkehr, wertvolle Tierbestände machen es notwendig, den Gesundheitsstatus laufend zu kontrollieren. Der TGD bietet dazu ein umfangreiches Service, was Untersuchungen und Tiergesundheitsprogramme betrifft.

Der Oö. TGD betreibt in Ried im Innkreis ein Labor wo Untersuchungen im Nutztierbereich durchgeführt werden. Im Jahr 2023 wurden über 100.000 Proben der verschiedenen Nutztierarten untersucht. Durch die Zusammenarbeit mit dem Qualitätslabor Österreich und dem OÖ Landesverband für Leistungsprüfungen können Logistikmöglichkeiten gemeinsam genutzt werden, was zu wesentlichen Einsparungen bei den Transportkosten beiträgt.

Gesundheitsprogramme

Neben den Gesundheitsprogrammen welche bundesweit (Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Parasiten, Rhinitis, PRRSV, Maedi/Visna, CAE, etc.) abgestimmt sind, werden auch landesspezifische Programme angeboten (Sektionen, Parasiten, Pseudotuberkulose bei Schaf und Ziege, etc.). Der Leistungsumfang in Oberösterreich ist auf Grund der finanziellen Unterstützung des Landes OÖ beträchtlich.

Tierwohl - Tierschutz - Eingriffe bei Nutztieren

Gesellschaftliche Diskussionen sowie Kontrollergebnisse von EU Audits zu Haltungsbedingungen und Eingriffen beim Nutztier (Ferkelkastration, Enthornung bei Zicklein, Schwanz kupieren bei Ferkel und Lämmer, etc.) zeigen das große Spannungsfeld auf. Der Tiergesundheitsdienst versucht mit seiner Expertise, seinen Projekten und Programmen Hilfestellung zu geben.

Aus- und Weiterbildung (Wissenstransfer)

Zur optimalen Haltung und Betreuung von Tieren ist Sachkenntnis erforderlich. Im TGD sind Tierärzte und Landwirte verpflichtet, regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Weiterbildungsorganisationen wie das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) bieten dazu ein umfangreiches Angebot an. Sachkenntnis ist Voraussetzung für richtige Managemententscheidungen am Betrieb und hilft Tiergesundheitsstörungen rechtzeitig zu erkennen.

Kontrolle und Überwachung

Das TGD Kontrollsystem gewährleistet Sicherheit, Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Im Rahmen von internen TGD Kontrollen werden Systemmängel (Betriebserhebungen, Weiterbildung, Programme, etc.) erhoben und Nachschärfungen vorgenommen. Jährlich werden 7% der Betreuungstierärzte und 1,5% der Tierhalter kontrolliert. Zusätzlich werden Kontrollen durch die Behörden durchgeführt.

TGD als Qualitätssicherungsprogramm

Die Einrichtung des Oö. Tiergesundheitsdienstes hat sich wirkungsvoll zum Vorteil der tierhaltenden Landwirtschaft, der teilnehmenden Tierärzte, zum Wohl der Tiere, zum Schutz des Konsumenten und zur Hebung der Qualität der dem Verbraucher angebotenen Lebensmittel tierischer Herkunft, aber auch hinsichtlich des sorgsamem Umganges mit öffentlichen Mitteln unter Beweis gestellt.

Der TGD als QS-System wird von verschiedenen Organisationen (Verbände, AMA Gütesiegel, M-Rind von McDonalds, Berglandmilch, etc.) anerkannt, womit aufwendige und kostenintensive Eigensysteme nicht notwendig sind.

Finanzierung des Oö. Tiergesundheitsdienstes

Durch die Unterstützung des Landes OÖ ist es möglich, ein attraktives Angebot zur Verfügung zu stellen. Damit kann dem Leitsatz „Vorbeugung ist besser als heilen“ besser Nachdruck verliehen werden. Viele Untersuchungen würden nicht durchgeführt, wenn der Tierhalter die gesamten Kosten zu tragen hätte. Es sind das gut eingesetzte Gelder, die vor allem dem Tier aber auch dem Konsumenten zugutekommen.

Weitere Informationen zum TGD unter www.ooe-tgd.at